EICMA 2026: Wohin fährt die Motorradbranche?

Reiseboom, neue Fahrassistenz und über 200 PS: Was die Neuheiten für das Motorradjahr 2027 über die Zukunft des Marktes verraten

Mailand, 3. November 2026 | Einordnung der 1000PS-Redaktion

Die EICMA 2026 zeigt eine Motorradindustrie, die gleichzeitig technikbegeisterter und alltagsorientierter wird. Während die Spitzenmodelle die 200-PS-Marke mühelos überschreiten, investieren Hersteller quer durch alle Preisklassen in Reisefeatures, neue Fahrzeugkonzepte und elektronische Assistenz. Für 1000PS sind mehrere Entwicklungen bemerkenswert.

Adventure ist kein Segment mehr, sondern eine Denkweise

Die auffällig breite Modellvielfalt entfaltet sich rund um Reiseenduros, Straßen-Crossover und Adventure-Roller. Von der kleinen Beta RE 330 über neue Mittelklasseangebote von chinesischen Marken wie Moto Morini bis zur grundlegend überarbeiteten Honda Africa Twin reicht das Spektrum. Kawasaki positioniert die Versys 900 ausdrücklich als sportlichen Straßen-Crossover. Hersteller wollen Kunden nicht mehr nur ein Motorrad für einen bestimmten Einsatzzweck verkaufen, sondern möglichst viele Nutzungsszenarien mit einer Modellfamilie abdecken.

Besonders anschaulich zeigt das Yamaha. Die neue RW700 kombiniert den bekannten CP2-Zweizylinder mit automatisierter Schaltung, langen Federwegen und Elementen eines Rollers. Hier wird nicht einfach eine Reiseenduro höher verkleidet: Yamaha stellt die Grenze zwischen Motorrad und Scooter selbst infrage. Ob das Konzept überzeugt, muss sich im Fahrbetrieb zeigen. Die Richtung ist jedenfalls klar: Komfort, Reise und Abenteuer wachsen zusammen.

Automatisierung wird vom Sonderfall zur Wahlmöglichkeit

Ein zweiter Trend findet unter der Verkleidung statt. Kupplung und Gangwechsel werden neu gedacht. Die KTM 1390 Super Duke GT EVO ergänzt den 190 PS starken Sporttourer um ein automatisiertes Schaltgetriebe. Kawasaki ebenfalls mit der KLE500 SmartRide.

Dabei geht es nicht um die Abschaffung des Motorradfahrens, sondern um Wahlfreiheit. Wer im Stop-and-go-Verkehr oder auf langen Verbindungsetappen weniger Bedienarbeit möchte, bekommt zunehmend technische Alternativen. Zugleich bleiben klassische Schaltversionen im Angebot. Diese Parallelität dürfte das Motorradangebot nachhaltiger verändern als TFT-Screens die mittlerweile flächendeckend verbaut werden.

Radar und Software: Sicherheit wird zum Entwicklungsfeld

Honda demonstriert mit der neuen Africa Twin Adventure Sports samt SENSING RIDE, wie weit Assistenzsysteme inzwischen reichen. Front- und Heckradar ermöglichen unter anderem Abstandsregelung, Warnungen vor Fahrzeugen im toten Winkel und einen Gruppenfahr-Assistenten. Das Zusammenspiel mit dem Doppelkupplungsgetriebe DCT erlaubt auch Stop-and-go-Funktionen. Die Kawasaki Versys 900 nutzt ebenfalls Radar, wobei ihr ACC Lite nicht selbstständig über die Bremsanlage verzögert. Gerade solche Unterschiede zeigen, dass die Systeme genau erklärt und vor allem praktisch getestet werden müssen.

Die Supersportler sind nicht verschwunden

Wer großen Sportmotorrädern ihren Abschied prophezeit hat, bekommt in Mailand Gegenargumente. BMW zeigt die auf 1.000 Einheiten begrenzte M 1000 RS mit 218 PS, Ducati schärft die Panigale V4 SP mit Carbon, Rennsportgetriebe und Aerodynamik, Honda entwickelt die Fireblade zuerst für die Rennstrecke und danach für die Straße. Aprilia baut mit der limitierten RSV4 Obscure Spe.Ed. eine weitere Technik-Visitenkarte.

Solche Motorräder sind nicht zwangsläufig die großen Volumenbringer. Sie sollen aber zeigen, was die jeweiligen Entwicklungsabteilungen können, und auf die gesamte Marke abstrahlen.

Die eigentliche Marktfrage stellt sich in der Mittelklasse

Wer sich nur auf die Modelle jenseits von 200 PS konzentriert, übersieht viele der für den Alltag relevanten Neuheiten. Die BMW F 450 R und F 450 RR, die Suzuki SV-7S, Fantics Imola 500 oder die Moto Guzzi The Trip 500 zeigen, wie wichtig die A2-Klasse und die zugängliche Mittelklasse für die Modellplanung bleiben. Das neue Motorrad muss nicht zwangsläufig größer oder stärker sein. Es soll zum Führerschein, zum Budget und zum tatsächlichen Einsatz passen.

Auffällig ist zugleich die konsequentere Nutzung gemeinsamer Plattformen. BMW entwickelt aus dem 450er-Zweizylinder beispielsweise Fahrzeugtypen in den Kategorien Naked Bike und Supersport nach der erfolgreichen F 450 GS im Vorjahr. So entstehen aus einer technischen Basis neue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen.

Elektro sucht den Einstieg, nicht nur den Reichweitenrekord

Bei den Elektro-Neuheiten ist das Bild weniger von großen Tourenmaschinen als von leichteren und zugänglicheren Fahrzeugen geprägt. Der Trend geht eindeutig zu leistbaren Fahrzeugen die mit dem A1-Führerschein fahrbar sind. Ladeinfrastruktur, Preis und alltagstaugliche Reichweite bleiben die entscheidenden Fragen. Einen allgemeinen Durchbruch der Elektromotorräder lässt sich aus den Messepremieren nicht ableiten.

Das Fazit von 1000PS: Mehr Vielfalt, mehr Erklärungsbedarf

Das Modelljahr 2027 zeigt, dass die Branche, nicht auf ein einziges Erfolgsrezept setzt. An der Spitze wird kompromissloser entwickelt, in der Mittelklasse wird das Angebot breiter, und auf Tour zählt immer häufiger die elektronische Unterstützung. Die Grenzen zwischen Roller, Motorrad, Reiseenduro und Sporttourer werden dabei durchlässiger.

Für Motorradfahrer bedeutet das mehr Auswahl. Für die Hersteller steigen die Anforderungen, ihre Konzepte glaubwürdig zu begründen. Und für unabhängige Medien wächst die Aufgabe, technische Versprechen durch transparente Tests zu überprüfen. 1000PS begleitet diese Entwicklungen mit seinen internationalen Redaktionsteams direkt auf der EICMA und anschließend auf und abseits der Straße sowie auf der Rennstrecke.

Über 1000PS Internet GmbH
1000PS ist eine führende Motorradplattform Europas und verbindet zwei starke Standbeine: Als internationales Medienhaus begeistert 1000PS Motorradfans mit Tests, News, Videos und redaktionellen Inhalten auf allen relevanten digitalen Kanälen. Gleichzeitig ist 1000PS Technologie-, Marketing- und Branchenpartner für Hersteller, Importeure und Händler und bietet digitale Plattformen, Websitelösungen, Motorraddatenbanken sowie zielgerichtete Kampagnen und Reportingtools aus einer Hand. Ergänzt durch eigene Eventaktivitäten verbindet 1000PS damit Content, Reichweite, Technologie und Branchenkompetenz zu einem einzigartigen Gesamtangebot für die Motorradwelt sowohl auf B2C- als auch auf B2B-Ebene.

Ansprechpartner für Medienanfragen:
Philipp Bednar
Marketing Manager 1000PS
E-Mail: philipp@1000ps.at

bmb-consult – PR-Agentur für 1000PS
Dagmar Klein
Managing Director
E-Mail: d.klein@bmb-consult.com